

Raphaela Porsch, Rüdiger Grotjahn, Bernd Tesch

Das fremdsprachliche Hör-Seh-Verstehen

Herausforderungen in Bezug auf eine Konstruktdefinition und standardbasierte Messung

1. Einleitung

Lernerorientiertes und autonomes Lernen, der Einsatz von unterschiedlichen (authentischen) Medien, ein Unterricht, der aktuelle Themen der Zielsprachenländer und Interessen der Lerner aufgreift, sind einige Prinzipien eines modernen Sprachenunterrichts. Audiovisuelle Medien als Teil multimedialer und multimodaler Lernumgebungen können einen wichtigen Beitrag zur Realisierung eines entsprechenden Unterrichts leisten und auch zur Motivation der Sprachenlerner beitragen (vgl. z.B. Hallet 2010; Lotherington/Jenson 2011).

Sprachenlernen im Schul- und Hochschulkontext umfasst i.d.R. auch zertifiziertes, standardbasiertes Evaluieren von Kompetenzen. In der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen sind in diesem Zusammenhang die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (KMK 2003, 2004) – neben den länderspezifischen Lehrplänen – von besonderer Bedeutung. Sie greifen auf Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Europarat 2001, in der Folge abgekürzt GER) zurück. Der GER und seine Niveaustufen(beschreibungen) sind zudem Grundlage für viele Sprachenzertifikate im außerschulischen Bereich. In allen Dokumenten wird das Hör-Seh-Verstehen als eine notwendige Kompetenz für die erfolgreiche Kommunikation in einer Sprache gesehen.

In der Literatur zum Konstrukt und zur Messung des zweit- und fremdsprachlichen Hör-Seh-Verstehens werden u.a. die folgenden Punkte diskutiert: Zu welchem Anteil wird die Fremd- bzw. Zweitsprache (L2) gemessen? In welchem Umfang sollen auch Untertitel, Schilder, o.ä. berücksichtigt werden? Inwieweit stellt das Bild eine Hilfe oder, im Gegenteil, eine Störung dar, wenn

es um die Messung des Verstehens von fremd- bzw. zweitsprachlichen Hördokumenten mit bewegten Bildern geht? Sollte überhaupt Medienkompetenz bzw. Medienliteralität im Fremdsprachenunterricht evaluiert werden?

Für die Frage der Kompetenzvermittlung wie auch für die Messung des Hör-Seh-Verstehens stellen sich daher u.a die Fragen „Was umfasst die Kompetenz des fremdsprachlichen Hör-Seh-Verstehens, und welche Teilkompetenzen sind für eine erfolgreiche Kommunikation in einer L2 nötig?“. Diesen Fragen soll im folgenden Beitrag nachgegangen werden. Dazu werden im ersten Schritt Forschungsergebnisse zur audio-visuellen Rezeption aus der Medienpsychologie vorgestellt (Abschnitt 2). Anschließend werden die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache und der GER im Hinblick auf die Berücksichtigung des fremdsprachlichen Hör-Seh-Verstehens im Detail betrachtet (Abschnitt 3). Danach werden empirische Befunde zur Unterscheidung des Hörverstehens und Hör-Seh-Verstehens in der L2 vorgestellt (Abschnitt 4). Zum Abschluss werden auf der Grundlage der vorangehenden Ausführungen Überlegungen zur (standardbasierten) Messung des Hör-Seh-Verstehens bei L2-Lernern vorgestellt (Abschnitt 5).

2. Hör-Seh-Verstehen in der Medienpsychologie

Bereits seit mehr als vierzig Jahren beschäftigt sich die pädagogisch-psychologische Medienforschung u.a. mit der Frage, wie effektiv das Lernen bestimmter Inhalte mit Hilfe von kombinierten Text-Bildmedien ist und welche Prozesse bei den Rezipienten als aktive Teilnehmer am Verarbeitungsprozess ablaufen. Texte werden in diesem Zusammenhang als geschriebene oder gesprochene Inhalte verstanden. Bereits 1971 stellte Paivio die Theorie der dualen Kodierung vor, nach der Sprache und Bilder in zwei getrennten, jedoch miteinander in Verbindung stehenden kognitiven Systemen verarbeitet werden. An die Vorstellung von Paivio (1986) und weiteren Forschern anknüpfend haben u.a. Baddeley (2006, 2007), Mayer (2001) und Schnotz (2005) theoretische Modelle vorgestellt, welche die kognitiven Prozesse bei der Verarbeitung von Text und Bild beschreiben (vgl. auch Porsch/Grotjahn/Tesch 2010 sowie Niegemann et al. 2008, Kap. 3, 16, 17, 18). Neben der Theorie der dualen Kodierung der Information nach Paivio gehen alle Forscher von der Annahme einer begrenzten Arbeitsgedächtniskapazität aus und vertreten die Vorstellung, dass der Informationsaufnehmende die Verarbeitungsprozesse aktiv steuert.

zur Rückmeldung an die Lerner macht in der Komplexität der Schritte deutlich, dass die Kooperation von Lehrenden im Schul- und Hochschulbereich notwendig ist. Ziel der Darstellung war zudem zu zeigen, dass eine hinreichende Kongruenz von Konstrukt und Test angestrebt werden sollte. Die Konstruktvorstellungen bestimmen die Testspezifikationen und diese wiederum die Aufgabenkonstruktion. Die Lerner sollten mit den Testaufgaben vertraut sein (z.B. Wird auch nach dem Verständnis von Untertitelungen gefragt?) und es sollte klar sein, was von ihnen zu einem bestimmten Zeitpunkt im Unterricht bei der Rezeption von Videos u.ä. erwartet wird (Schwerpunkt gezielte Informationsentnahme oder Unterhaltung?) und welche Strategien sie zum besseren Verstehen anwenden können.

Literaturverzeichnis

- Baddeley, A.D. (2006): Working memory: an overview, in: S.J. Pickering (ed.): *Working Memory and Education*, New York: Academic Press, 1–31.
- Baddeley, A.D. (2007): *Working Memory, Thought, and Action*, Oxford: Oxford University Press.
- Brett, P. (1997): A comparative study of the effects of the use of multimedia on listening comprehension, in: *System*, 25, 398–412.
- Chung, U.K. (1994): *The Effect of Audio, a Single Picture, Multiple Pictures, or Video on Second-Language Listening Comprehension*, Ph.D. Dissertation, University of Illinois at Urbana-Champaign, USA.
- Clark, R.C./Mayer, R.E. (2002): Does practice make perfect?, in: R.C. Clark/R.E. Mayer (eds): *E-Learning & The Science of Instruction*, San Francisco: Jossey-Bass Wiley, 148–171.
- Domínguez Romero, E./Maíz Arévalo, C. (2010): Multimodality and listening comprehension: testing and implementing classroom material, in: *Language Value*, 2, 1, 100–139. <http://www.e-revistas.uji.es/languagevalue> (25.11.2011).
- Europarat (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lehren, lernen, bewerten*, München: Langenscheidt.
- Ginther, A. (2002): Context and content visuals and performance on listening comprehension stimuli, in: *Language Testing*, 19, 2, 133–167.
- Große, F. (2011): *Bild-Linguistik: Grundbegriffe und Methoden der linguistischen Bildanalyse in Text- und Diskursumgebungen*, Frankfurt am Main: Lang.

- Grotjahn, R. (2008): Tests und Testaufgaben: Merkmale und Gütekriterien, in: B. Tesch/E. Leupold/O. Köller (eds): *Bildungsstandards Französisch: konkret. Sekundarstufe I: Grundlagen, Aufgabenbeispiele und Unterrichts Anregungen*, Berlin: Cornelsen Scriptor, 149–186.
- Grotjahn, R./Tesch, B. (2010): Messung der Hörverstehenskompetenz im Fach Französisch, in: R. Porsch/B. Tesch/O. Köller (eds): *Standardbasierte Testentwicklung und Leistungsmessung. Französisch in der Sekundarstufe I*, Münster: Waxmann, 125–150.
- Gruba, P.A. (1997): The role of video media in listening assessment, in: *System*, 25, 335–345.
- Gruba, P.A. (1999): The Role of Digital Video Media in Second Language Listening Comprehension. Ph.D. thesis, University of Melbourne. <http://eprints.unimelb.edu.au/archive/00000244/> (25.11.2011).
- Hallet, W. (2010): Viewing Cultures: Kulturelles Sehen und Bildverstehen im Fremdsprachenunterricht, in: C. Hecke/ C. Surkamp (eds): *Bilder im Fremdsprachenunterricht: Neue Ansätze, Kompetenzen und Methoden*, Tübingen: Narr, 26–54.
- Hartig, J./Höhler, J. (2010): Modellierung von Kompetenzen mit mehrdimensionalen IRT-Modellen: Projekt MIRT, in: E. Klieme/D. Leutner/M. Kenk (eds), *Kompetenzmodellierung: Zwischenbilanz des DFG-Schwerpunktprogramms und Perspektiven des Forschungsansatzes*, Weinheim: Beltz, 189–198. http://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=3324&la=de (25.11.2011).
- Jing, Z. (2010): Testing via news videos: an exploratory study, in: *International Journal of Applied Linguistics*, 20, 2, 178–205.
- KMK (2002). Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Englisch. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.5.2002). http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Englisch.pdf (25.11.2011).
- KMK (2003): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss vom 04.12.2003. www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-erste-Fremdsprache.pdf (25.11.2011).
- KMK (2004): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Hauptschulabschluss. Beschluss vom 15.10.2004. www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-ersteFS-Haupt.pdf (25.11.2011).

- Lotherington, H./Jenson, J. (2011): Teaching multimodal and digital literacy in L2 settings: New literacies, new basics, new pedagogies, in: *Annual Review of Applied Linguistics*, 31, 226–246.
- Mayer, R.E. (2001): *Multimedia Learning*, Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Moosbrugger, H./Kelava, A. (2007): Qualitätsanforderungen an einen psychologischen Test (Testgütekriterien), in: H. Moosbrugger/A. Kelava (eds): *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion*, Heidelberg: Springer, 7–26.
- Niegemann, H.M./Domagk, S./Hessel, S./Hein, A./Hupfer, M./Zobel, A. (2008): *Kompendium multimediales Lernen*, Berlin: Springer.
- Paivio, A. (1986): *Mental Representations: A Dual Coding Approach*, Oxford, UK: Oxford University Press.
- Parry, T.S./Meredith, R.A. (1984): Videotape vs. audiotape for listening comprehension tests: an experiment, in: *OMLTA Journal*, 47–53 (ERIC Document Reproduction Service). <http://www.eric.ed.gov/PDFS/ED254107.pdf> (25.11.2011).
- Porsch, R./Grotjahn, R./Tesch, B. (2010): Hörverstehen und Hörsehverstehen in der Fremdsprache – unterschiedliche Konstrukte?, in: *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, 21, 2, 143–189.
- Schnotz, W. (2005): An integrated model of text and picture comprehension, in: R.E. Mayer (ed.): *The Cambridge Handbook of Multimedia Learning*, New York: Cambridge University Press, 49–69.
- Schnotz, W./Horz, H./McElvany, N./Schroeder, S./Ullrich, M./Baumert, J./Hachfeld, A./Richter, T. (2010): Das BITE-Projekt: Integrative Verarbeitung von Bildern und Texten in der Sekundarstufe I, in: E. Klieme/D. Leutner/M. Kenk (eds): *Kompetenzmodellierung: Zwischenbilanz des DFG-Schwerpunktprogramms und Perspektiven des Forschungsansatzes*, Weinheim: Beltz, 143–153. http://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=3324&la=de (25.11.2011).
- Sueyoshi, A./Hardison, D. M. (2005): The role of gestures and facial cues in second language listening comprehension, in: *Language Learning*, 55, 4, 661–699.
- Suvorov, R. (2011): The effects of context visuals on L2 listening comprehension, in: *Research Notes*, 45, 2–8. <http://research.cambridgeesol.org/research-collaboration/research-notes> (25.11.2011).

Anmerkung: Der vorliegende Beitrag basiert in Teilen auf der Publikation Porsch/Grotjahn/Tesch (2010).

Dr. Raphaela Porsch, Institut für Psychologie, Westfälische Wilhelms-Universität,
Flieđnerstr. 21, 48149 Münster, raphaela.porsch@uni-muenster.de.

Prof. Dr. Rüdiger Grotjahn, Seminar für Sprachlehrforschung, Ruhr-Universität
Bochum, 44780 Bochum, ruediger.grotjahn@ruhr-uni-bochum.de.

Dr. Bernd Tesch, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Humboldt-
Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, bernd.tesch@iqb.hu-
berlin.de.